

Sie sollen genau wissen, welcher Beitrag jedem einzelnen beim gemeinsamen Aufbauwerk zukommt, wie er an der Leitung von Staat und Wirtschaft teilhaben kann und teilzuhaben berufen ist.

3. Indem wir die Sicherung der sozialistischen Errungenschaften, den Schutz unseres volksdemokratischen Staates vor feindlichen Anschlägen zur Sache aller Werktätigen machen. Gegenwärtig versuchen die imperialistischen Kräfte angesichts unserer wachsenden Erfolge in verstärktem Maße, die sozialistische Ordnung in der DDR zu unterminieren und gewaltsam zu beseitigen. Es liegt im Interesse jedes einzelnen Bürgers, den Schutz der sozialistischen Errungenschaften in die eigenen Hände zu nehmen, aktiv gegen die Atomkriegspolitik der westzonalen Machthaber zu kämpfen und damit den Frieden und den Aufbau des schöneren und besseren Lebens zu sichern.<sup>69</sup>

Diese Aufgaben bestimmen auch den Arbeitsstil der Staatsanwälte und Richter. Die zwei Seiten des neuen Arbeitsstils für den Justizfunktionär bestehen bei der Bekämpfung der Staatsverbrechen vor allem darin, diese Verbrechen hart zu bestrafen und zugleich in lebendiger Art und Weise mit den werktätigen Menschen zu arbeiten. Es muß ein ständiger Kampf gegen das Festhalten an alten formal-bürokratischen Arbeitsmethoden, gegen Erscheinungen der Behäbigkeit, gegen revisionistische Auffassungen wie auch gegen Tendenzen des linken Sektierertums in den Justizorganen geführt werden. Dazu gehört es beispielsweise, sich nicht auf das strafrechtliche Gebot, bevorstehende Staatsverbrechen den Staatsorganen anzuzeigen, zu verlassen, sondern durch die Einbeziehung aller staatlichen Organe, gesellschaftlichen Organisationen und der Werktätigen den Kampf gegen die Staatsverbrechen zu organisieren. Das wird verbunden sein müssen mit der Erziehung zur sozialistischen Moral, mit dem Kampf gegen jede Erscheinungsform der Unmoral und nicht zuletzt mit der lebendigen Erläuterung unserer Strafgesetze. Gerade das Strafrechtsergänzungsgesetz ist das Gesetz, das einen neuen Arbeitsstil fordert.

Die Forderung nach Festigung unseres Staates, die auch den verstärkten Schutz unserer Ordnung zum Inhalt hat, ist nicht identisch mit einer schematischen höheren Bestrafung. Jedes Staatsverbrechen ist vielmehr entsprechend seiner spezifischen Gefährlichkeit zu bestrafen. Jedes Liberalisieren, aber auch alle Überspitzungen müssen vermieden werden. Vor dem Staatsanwalt und dem Richter, der mit der Bekämpfung von Staatsverbrechen befaßt ist, steht mehr denn je die Notwendigkeit, innerhalb der Staatsverbrechen richtig zu differenzieren und vor allem zwischen den Staatsverbrechen und anderen Verbrechen zu unterscheiden. Mit den gesetzlichen Tat-

---

69. Grüneberg, „Organisatorische Fragen der Wahlvorbereitung“, Referat auf der 2. Tagung des ZK der SED, ND, Berliner Ausgabe, vom 20. 9. 1958, Beilage, S. 18 f.